

# BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 19

---

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 19: 73–74 (Görlitz 2011)

---

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 17. 3. 2011

Manuskriptannahme am 20. 3. 2011

Kurze Originalmitteilung

Erschienen am 20. 12. 2011

## Ein weiteres Vorkommen des Bibers (*Castor fiber*) in der Oberlausitz

Von DIETER PANNACH

Mit 2 Abbildungen

Neben den seit 1999 beobachteten isolierten Bibervorkommen an der Lausitzer Neiße im Landkreis Görlitz, die möglicherweise auf Ansiedlungen osteuropäischer Biber („Weichselbiber“ *C. f. vistulanus*) in Polen zurückzuführen sind, oder aber durch Tiere, die aus dem Vorkommen im Mündungsbereich der Neiße in die Oder flussaufwärts wanderten (HERTWECK & HIEKE 1999), wird von MEYER (2009: 215) die berechnete Vermutung geäußert, dass „Zuwanderungen aus Brandenburg ... in Ostachsen über Neiße, Spree und Schwarze Elster zu erwarten (sind)“.

Dieser Fall ist nun eingetreten: Am 21. November 2010 fand der Verfasser am Vereinigten Schöps östlich von Boxberg/Oberlausitz (Kreis Görlitz, Freistaat Sachsen), etwa 0,5 km von einer Kleingartenanlage entfernt, mehrere Biberschnitte, allesamt Espen (*Populus tremula*) im unmittelbaren Uferbereich. Bei dem stärksten gefälltten Baum, der am linken Flussufer stand und nun quer im Flussbett liegt, wurde ein Durchmesser von 30 cm ermittelt (Abb. 1). Ein weiterer gefällter und großflächig entrindeter Stamm von 10 cm Durchmesser liegt am rechten Flussufer in unmittelbarer Nähe eines mit einer Finnhütte bebauten Wochenendgrundstückes. Hier wurden 5 weitere Bäume benagt, 3 dünne wurden gefällt und weggeschleppt (Abb. 2).

Anhand eines vom Biber abgeschnittenen dünnen Astes einer Weide (*Salix spec.*) direkt am Flussufer in 1,7 m Höhe lässt sich schließen, dass sich das Tier mindestens seit dem Hochwasser Ende September/Anfang Oktober 2010 im Gebiet aufhält.

Die Beobachtungen belegen ein erstmaliges Auftreten des Bibers am Schöps im Landkreis Görlitz bzw. im Einzugsgebiet der Spree im Freistaat Sachsen. Historische Nachweise sind mir von diesem Fluss nicht bekannt. Es ist anzunehmen, dass der Nager vom bisher südlichsten Vorkommen der Spree bei Spremberg/Land Brandenburg (PANNACH 2005) ab 2001 im Laufe der Jahre bzw. in einem Zug spreeaufwärts wanderte und von hier aus in den einmündenden Schöps vordrang. Diese Annahme wird gestützt durch den Fund einer oberflächlich von einem Biber an der Rinde benagten, stehenden Pappel am Ufer der Hauptsprees auf der Spreeinsel bei Ruhlmühle am 12. 2. 2011. Die Fraßstelle war dabei schon älteren Datums. Desgleichen fanden sich am 5. 3. 2011 jeweils vier geschnittene Espen und Birken (*Betula spec.*) am Schöps zwischen Boxberg und Sprey.

Aus gegebenem Anlaß sei hier noch auf ein zeitnahes weiteres Bibervorkommen im benachbarten Flußsystem der Schwarzen Elster hingewiesen:

Am 18.8.2010 überraschte Herr Biewusch (Königswartha) einen Biber im Teichzuleiter des Dorfteiches in Eutrich (Kreis Bautzen) und konnte davon Belegfotos anfertigen. Herr Zinke vom



Abb. 1 Vom Biber gefällte Espe am Schöps bei Boxberg



Abb. 2 Vom Biber gefällte und entrindete Espe am Schöps bei Boxberg  
Fotos D. Pannach, 21.11.2010

Museum der Westlausitz Kamenz fand bei einer Kontrolle Rutschen, Schnitte und einen Notbau vor. Bei einer Nachkontrolle am 31.8.2010 konnte kein Biber mehr nachgewiesen werden. Ob dieser Biber seine Wanderung fortsetzte und am 31.8.2010 auf der B 96 in Maukendorf (Kreis Bautzen) als Verkehrsoffer tot gefunden wurde und in das Senckenberg-Museum nach Görlitz gelangte (Ansorge, briefl., 4.2.2011), muss dahingestellt bleiben, ebenso auch, ob es bei Boxberg zu einer dauerhaften Ansiedlung kommt. Unstrittig ist indes – *Castor fiber* setzt seinen Siegeszug in der Oberlausitz fort!

Herzlichen Dank an Herrn Prof. Dr. H. Ansorge (Königshain) für die Todfundmitteilung, den Herren Biewusch (Königswartha) und Dipl.-Biol. O. Zinke (Kamenz) für die Beobachtungen im Teichgebiet Eutrich und Herrn R. Schipke (Wartha) für die Bereitstellung von weiterführender Literatur und technische Hilfe.

#### Literatur:

- HERTWECK, K. & A. HIEKE (1999): Erster Nachweis des Bibers (*Castor fiber*) an der Oberlausitzer Neiße seit über 200 Jahren. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **21**: 87–90
- MEYER, M. (2009): Biber, *Castor fiber* Linnaeus, 1758. – In: HAUER, S., H. ANSORGE & U. ZOPHEL, Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.); Dresden: 211–215
- PANNACH, D. (2005): Biber (*Castor fiber* L., 1758) an der Spree bei Spremberg. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **13**: 145–146

Anschrift des Verfassers:

Dieter Pannach  
Thälmannstr. 5  
D-02943 Boxberg/OL.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Pannach Dieter

Artikel/Article: [Ein weiteres Vorkommen des Bibers \(Castor fiber\) in der Oberlausitz 73-74](#)